

30 Wenn man an ...  
Quid sit fides iustificans.

Adversarii tantum fingunt fidem esse  
notitiam historiae, ideoque docent eam  
35 cum peccato mortali posse existere<sup>1</sup>. Ni-  
hil igitur loquuntur de fide, qua Paulus  
toties dicit homines iustificari, quia, qui  
reputantur iusti coram Deo, non ver-  
santur in peccato mortali. Sed illa fides,  
40 quae iustificat, non est tantum notitia  
historiae, sed est assentiri promissioni  
Dei, in qua gratis propter Christum of-  
fertur remissio peccatorum et iustifica-  
tio<sup>2</sup>. Et ne quis suspicetur tantum noti-  
45 tiam esse, addemus amplius: est velle

Was der Glaub sei, der für  
Gott fromm und gerecht macht.

Die Widersacher wollen wähnen, der 48  
Glaub sei dieses, daß ich wisse oder gehört w 89  
habe die Historien von Christo; darum leh-  
ren sie, ich könne wohl glauben, ob ich gleich  
in Todsünden sei. Darum von dem rechten  
christlichem Glauben, davon Paulus an al-  
len Orten so oft redet, daß wir durch den  
Glauben für Gott fromm werden, da wissen  
oder reden sie gar nichts von. Denn welche  
vor Gott heilig und gerecht geacht werden,  
die sind je nicht in Todsünden. Darum der  
Glaube, welcher für Gott fromm und ge-  
recht macht, ist nicht allein dieses, daß ich

1) Die Scholastik nach dem Lomb. Sent. III. d. 23 c. 4. Thomas STh. II, 1. q. 71. a. 4 c:  
Hoc dico <daß caritas bei Todsünde verloren geht> propter fidem et spem, quarum habitus  
remanent informes post peccatum mortale. Vgl. auch III, q. 49. a 1 ad 5. Schon in den  
Randbemerkungen zum Lombarden brach Luther mit dieser Lehre. Fides, quae remanet  
cum peccato mortali non ea est, quae possit martyrium obire et caetera. Sed est acquisita  
et naturaliter moralis, quae accedente examine deficeret, quia non elevat naturam  
super se. WA IX, 90<sub>28</sub>. Luther fehrte seinen Widerspruch immer wieder scharf heraus.  
Holl, Ges. Auf. I<sup>2</sup>. 3 S. 190. Dagegen Ed, Leipziger These I, 17 gegen Karlstadt. Corp.  
Cath. I, 48, 22. Das Tridentinum verwarf nach Kämpfen (Rüdert, Die Rechtfertigungs-  
lehre auf dem Trid. Konzil 1925, S. 173. 182) die prot. Anschauung. Sess. VI, cap. 15;  
can. 28. 2) Melancthon Loci 1521, S. 167 ff. Kolde<sup>4</sup>. Werke II, 1 (1952), 91 ff.



propter merita nostra. Haec est amplissima consolatio in omnibus afflictionibus. Et huiusmodi consolationes abolerent adversarii, cum fidem extenuant et vituperant, et tantum docent homines per opera et merita cum Deo agere.

Ps.  
50, 15.

~ Patriarchen für Gott fromm und heilig auch nicht durchs Gesetz, sondern durch Gottes Zusage und den Glauben. Und sollt wahrlich jedermann sich hoch verwundern, warum die Widersacher doch so wenig oder gar nichts vom Glauben lehren, so sie doch sehen gar nahe 10 in allen Syllaben der Bibel, daß der Glaube für den allerhöchsten, edelsten, heiligsten, größten, angenehmsten, besten Gottesdienst gelobt und gepreiset wird. Also sagt er im 49. Psalm: „Ruf mich an in der Zeit der Not und ich will dich erretten.“ Also nu und durch diese Weis will Gott uns bekannt werden. Also will er gehret sein, daß wir von ihm Gnade, Heil, alles Gut nehmen und empfangen sollen, und nämlich aus Gnaden, nicht 15 um unsers Verdienstes willen. Dieses Erkenntnis ist gar ein edel Erkenntnis und ein großmächtiger Trost in allen Anfechtung, leiblich, geistlich, es komm zu sterben oder zu leben, wie fromme Herzen wissen; und denselbigen edelen, teuren, gewissen Trost rauben und nehmen die Widersacher den armen Gewissen, wenn sie vom Glauben so kalt, so verächtlich reden und lehren, dagegen mit Gotte, der hohen Majestat, durch unser elend, bettelisch 20 Werk und Verdienst handeln.

M 98

Quod fides in Christum  
iustificet.

Daß der Glaub an Christum  
gerecht macht.

Wesen dgl 61

Luk.  
24, 47.

Wort - 8

<sup>bestimmen</sup> Primum, ne quis putet nos de otiosa notitia historiae loqui, dicendum est, quomodo contingat fides. Postea ostendimus, et quod iustificet et quomodo hoc intelligi debeat, et diluamus ea, quae adversarii obiciunt. Christus Lucae ultimo iubet praedicare poenitentiam in nomine suo et remissionem peccatorum. Evangelium enim arguit omnes homines, quod sint sub peccato, quod omnes sint rei aeternae irae ac mortis, et offert propter Christum remissionem peccatorum et iustificationem, quae fide accipitur. Praedicatio poenitentiae, quae arguit nos, perterrefacit conscientias veris et seriis terroribus. In his corda rursus debent concipere consolationem. Id fit, si credant promissioni Christi, quod propter ipsum habeamus remissionem peccatorum. Haec fides in illis pavoribus erigens et consolans accipit remissionem peccatorum, iustificat et vivificat. Nam illa consolatio est nova et spiritualis vita. Haec plana et perspicua sunt, et a piis intelligi possunt, et habent ecclesiae testimonia. Adversarii nusquam possunt dicere, quomodo detur spiritus sanctus. Fingunt sacramenta conferre spiritum sanctum ex opere operato sine bono motu accipientis, quasi vero otiosa res sit donatio spiritus sancti<sup>1</sup>.

der Sunde, macht gerecht und bringt Leben; denn derselbige starke Trost ist ein neu Geburt

~ Vor das erst, daß niemand gedente, wir reden von einem schlechten Wissen oder Erkenntnis der Historien von Christo, so müssen wir erstlich sagen, wie es zugehet, wie ein Herz anfähet zu gläuben, wie es zum Glauben kommt. Darnach wollen wir anzeigen, daß derselbige Glaub für Gott 30 fromm macht, und wie das zu verstehen sei, und wollen der Widersacher Gründe eigentlich klar und gewis ablehnen. Christus befiehlt Lukae am letzten zu predigen Buß und Vergebung der Sunde. Das Evangelium 35 auch strafet alle Menschen, daß sie in Sunden geboren seien und daß sie alle schuldig des ewigen Zorns und Tods seien, und beutet ihnen an Vergebung der Sunde und Gerechtigkeit durch Christum. Und dieselbige 40 Vergebung, Versöhnung und Gerechtigkeit wird durch den Glauben empfangen. Denn die Predigt von der Buß oder diese Stimme des Evangelii: Bessert euch, tut Buß, wenn sie recht in die Herzen gehet, erschreckt sie die 45 Gewissen und ist nicht ein Scherz, sondern ein groß Schrecken, da das Gewissen sein Jammer und Sunde und Gottes Zorn fühlet. In dem Erschrecken sollen die Herzen wieder Trost suchen. Das geschieht, wenn sie 50 gläuben an die Verheißung von Christo, daß wir durch ihnen Vergebung der Sunde haben. Der Glaub, welcher in solchem Zagen und Schrecken die Herzen wieder aufrichtet und tröstet, empfähet und empfindet Vergebung 55

<sup>1</sup>) Vgl. zu CA Art. XIII, S. 68, Anm. 3.

und ein neu Leben. Dieses ist je einfältig und klar geredt; so wissen fromme Herzen, daß es also ist, so sind die Exempel, daß es mit allen Heiligen so gangen von Unbeginn, in der Kirchen vorhanden, wie an der Belehrung Pauli und Augustini zu sehen ist. Die Widersacher haben nichts Gewisses, können nirgend recht sagen oder verständlich davon reden, wie der heilige Geist geben wird. Sie erdichten ihnen eigene Träume, daß durch schlecht leiblich Empfangen und Brauchen der Sacrament ex opere operato die Leute Gnad erlangen und den heiligen Geist empfangen, wenn schon das Herz gar nicht dabei ist; gleich als sei das Licht des heiligen Geistes so ein schlecht, schwach, nichtig Ding.

S-W-S

Cum autem de tali fide loquamur, quae  
 10 non est otiosa cogitatio, sed quae a  
 morte liberat, et novam vitam in cordi-  
 bus parit, et est opus spiritus sancti:  
 non stat cum peccato mortali, sed tan-  
 15 tisper, dum adest, bonos fructus parit,  
 ut postea dicemus. Quid potest dici de  
 conversione impii seu de modo regene-  
 rationis simplicius et clarius? Proferant  
 unum commentarium in sententias ex  
 tanto scriptorum agmine, qui de modo  
 20 regenerationis dixerit. Cum loquuntur  
 de habitu dilectionis, fingunt eum homi-  
 nes per opera mereri, non docent per  
 verbum accipi; sicut et hoc tempore  
 Anabaptistae docent<sup>1</sup>. At cum Deo non  
 25 potest agi, Deus non potest apprehendi  
 nisi per verbum. Ideo iustificatio fit per  
 verbum, sicut Paulus inquit: Evangelium  
 est potentia Dei ad salutem omni cre-  
 denti. Item: Fides est ex auditu. Et vel  
 30 hinc argumentum sumi potest, quod  
 fides iustificet, quia, si tantum fit iusti-  
 ficatio per verbum et verbum tantum fide  
 apprehenditur, sequitur, quod fides iusti-  
 ficet. Sed sunt aliae maiores rationes.  
 35 Haec diximus hactenus, ut modum rege-  
 nationis ostenderemus et ut intelligi  
 posset, qualis sit fides, de qua loquimur.

kann man mit Gott doch je nicht handeln; so läßt sich Gott nicht erkennen, suchen noch  
 40 fassen, denn allein im Wort und durchs Wort, wie Paulus sagt: Das Evangelium ist eine  
 Kraft Gottes allen, die daran gläuben. Item zu den Römern am 10.: Der Glaub ist aus  
 dem Gehör. Und aus dem allein sollt je klar genug sein, daß wir allein durch den Glauben  
 für Gott fromm werden. Denn so wir allein durchs Wort Gottes zu Gott kommen und ge-  
 45 recht werden, und das Wort kann niemand fassen, denn durch den Glauben, so folget, daß  
 der Glaub gerecht macht. Doch sind andere Ursachen, die sich zu dieser Sach besser reimen.  
 Dieses hab ich bisher gesagt, daß ich anzeige, wie es zugehet, wie wir neu geboren werden,  
 und daß man verstehen möcht, was der Glaub ist oder nicht ist, davon wir reden.

Nunc ostendemus, quod fides iustificet.  
 Ubi primum hoc monendi sunt lectores,  
 50 quod sicut necesse est hanc sententiam  
 tueri, quod Christus sit mediator, ita  
 necesse sit defendere, quod fides iusti-  
 ficet. Quomodo enim erit Christus me-  
 diator, si in iustificatione non utimur eo  
 55 mediatore, si non sentimus, quod prop-  
 ter ipsum iusti reputemur? Id autem est

So wir aber von einem solchen Glauben 64  
 reden, welcher nicht ein müßiger Gedank ist,  
 sondern ein solch neu Licht, Leben und  
 Kraft im Herzen, welche Herz, Sinn und  
 Mut verneuert, ein andern Menschen und  
 neu Kreatur aus uns macht, nämlich ein  
 neu Licht und Werk des heiligen Geistes, so 65  
 verstehet ja männiglich, daß wir nicht von  
 solchem Glauben reden, dabei Todsunde ist,  
 wie die Widersacher vom Glauben reden.  
 Denn wie will Licht und Finsternis bei ein-  
 ander sein? Dann der Glaub, wo er ist und 66  
 dieweil er da ist, gebiert er gute Frucht, wie  
 wir darnach sagen wollen. Dieses ist je mit  
 klaren, deutlichen, einfältigen Worten ge-  
 redt, wie es zugeht, wenn ein Sunder recht 67  
 sich bekehret, was die neu Geburt sei oder  
 nicht sei. Trotz nu geboten allen den Senten-  
 tialiis, ob sie unter den unzähligen Com-  
 68 menten, Glossen und Scribenten über Sen-  
 tentiarum einen können fürbringen, der  
 ein Wörtlein, ein Tittel recht davon sehet,  
 wie es zugehet, wenn ein Sunder bekehret  
 wird. Wenn sie von der Liebe reden, oder  
 wenn sie von ihrem habitu dilectionis  
 reden, so bringen sie wohl ihre Träume für,  
 daß denselbigen habitum die Leute verdie-  
 nen durch ihr Werk, reden aber gar nichts  
 von Gottes Verheißung oder Wort, wie auch  
 zu dieser Zeit die Wiedertäufer lehren. Nu

Röm. 1, 16.

M 99

Röm. 10, 17.

Nu wollen wir anzeigen, daß derselbige 69  
 Glaube, und sonst nichts, uns für Gott ge-  
 recht macht. Und erstlich will ich dieses hie  
 den Leser verwarnen, gleichwie dieser Spruch  
 muß und soll stehen bleiben und kann ihn  
 niemand umstoßen: Christus ist unser eini-  
 ger Mittler: also kann auch diesen Spruch  
 niemand umstoßen: Durch den Glauben  
 werden wir rechtfertigt ohne Werke. Denn

<sup>1</sup>) Vgl. zu CA Art. V, S. 58, Anm. 4.

credere, confidere meritis Christi, quod propter ipsum certo vestit nobis Deus placatus esse. Item sicut oportet defendere, quod praeter legem necessaria sit promissio Christi: ita necesse est defendere, quod fides iustificet. Lex enim non docet gratuitam remissionem peccatorum. Item: lex non potest fieri, nisi prius accepto spiritu sancto. Necesse est igitur defendere, quod promissio Christi necessaria sit. At haec non potest accipi nisi fide. Itaque qui negant fidem iustificare, nihil nisi legem abolito evangelio et abolito Christo docent.

nicht erfüllen noch halten, ehe wir den heiligen Geist empfangen. Darum muß das bestehen, daß zur Seligkeit die Verheißung Christi vonnöten ist. Dieselbigen kann nu niemanden fassen noch empfangen, denn allein durch den Glauben. Darum diejenigen, so lehren, daß wir nicht durch den Glauben für Gott gerecht und fromm werden, was tun die anders, denn daß sie Christum und das Evangelium unterdrücken und das Gesetz lehren?

Sed nonnulli fortassis, cum dicitur, quod fides iustificet, intelligunt de principio, quod fides sit initium iustificationis seu praeparatio ad iustificationem, ita ut non sit ipsa fides illud, quo accepti sumus Deo, sed opera, quae sequuntur, et somniant fidem ideo valde laudari, quia sit principium<sup>1</sup>. Magna enim vis est principii, ut vulgo dicunt, ἀρχὴ ἡμῶν πατρός<sup>2</sup>, ut si quis dicat, quod grammatica efficiat omnium artium doctores, quia praeparet ad alias artes, etiamsi sua quævis ars vere artificem efficit. Non sic de fide senti-mus, sed hoc defendimus, quod proprie ac vere ipsa fide propter Christum iusti reputemur, seu accepti Deo simus. Et quia iustificari significat ex iniustis iustos effici seu regenerari, significat et iustos pronuntiari seu reputari<sup>3</sup>. Utroque enim modo loquitur scriptura. Ideo primum volumus hoc ostendere, quod sola fides ex iniusto iustum efficiat, hoc est, accipiat remissionem peccatorum.

73 Offendit quosdam particula SOLA, cum et Paulus dicat: Arbitramur hominem iustificari fide, non ex operibus; item Ephes. 2.: Dei donum est, non ex vobis neque ex operibus, ne quis gloriatur; item Rom. 3.: Gratis iustificati. Si displicet exclusiva SOLA, tollant etiam

wie will Christus der Mittler sein und bleiben, wenn wir nicht durch den Glauben uns an ihn halten, als an Mittler, und also Gott versühnet werden, wenn wir nicht gewiß im Herzen halten, daß wir um seinetwillen für Gott gerecht geschätzt werden? Das heißt nu glauben: also vertrauen? sich getrösten des Verdiensts Christi, also um seinetwillen Gott gewiß uns wolle gnädig sein. Item wie dieses klar in der Schrift ist, daß über das Gesetz zur Seligkeit ist die Verheißung Christi: also ist auch klar, daß der Glauben gerecht macht; denn das Gesetz predigt nicht Vergebung der Sünde aus Gnaden. Item das Gesetz können wir

Aber etliche, wenn man sagt, der Glauben macht rechtfertigt für Gott, verstehen solchs vielleicht vom Anfang, nämlich daß der Glauben sei nur der Anfang, oder ein Vorbereitung zu der Rechtfertigung, also, nicht der Glauben selbst dafür gehalten werden soll, daß wir dadurch Gott gefallen und angenehm sind, sondern daß wir Gott angenehm sind von wegen der Lieb und Wert, so folgen, nicht von wegen des Glaubens. Und solche meinen, der Glauben werde allein derhalben gelobet in der Schrift, daß er ein Anfang sei guter Wert, wie denn allzeit viel am Anfang gelegen ist. Dies aber ist nicht unser Meinung, sondern wir lehren also vom Glauben, daß wir durch den Glauben selbst für Gott angenehm sind. Und nachdem das Wort iustificari auf zweierlei Weise gebraucht wird, nämlich für bekehrt werden oder neu geboren, item für gerecht geschätzt werden, wollen wir das erst anzeigen, daß wir allein durch den Glauben aus dem gottlosen Wesen bekehrt, neu geboren und gerecht werden.

Etliche sechten groß an das Wort SOLA, so doch Paulus klar sagt zu den Römern am 3.: „So halten wir nu, daß der Mensch gerecht werde ohne des Gesetz Wert“; item zun Ephesern 2.: „Gottes Gabe ist, nicht aus euch noch aus den Werken, auf daß sich nicht jemand rühme“; item zun

<sup>1</sup>) Schatzgeyer, Scrutinium divinae scripturae. Corp. Cath. V, S. 39, 14. Ebenso Trid. Sess. VI c. 8. <sup>2</sup>) Plato, leg. 6 p. 753 E. <sup>3</sup>) Zur sprachlichen und sachlichen Deutung des Satzes vgl. die Lit. auf S. 158, Anm. 2. Loofs (zuletzt Dogmengesch. § 83, 4), Ritschl, ZThK 1910, S. 308 f. und Kunze, der significat §. 39 wegzudenken vorschlägt (S. 30 f.), fassen §. 37–44 als einen Satz und §. 41 ff. als Nachsatz (wie in der deutschen Übersetzung), Eichhorn und Stange fassen §. 39 als Nachsatz. H. E. Weber I, 1. S. 70. FC 1. u. S. 920, 5 ff.

ND →

70

W 93

Thomas omg 71

Prinzip

F.L.

M 100

In der Tat in der Wahrheit

Prosschuden  
Nemes 1205  
§ 729

ex Paulo illas exclusivas: gratis, non ex operibus, donum est etc. Nam hae quaeque sunt exclusivae. Excludimus autem opinionem meriti. Non excludimus verbum aut sacramenta, ut calumniatur adversarii. Diximus enim supra fidem ex adversarii. Diximus enim supra fidem ex verbo concipi, ac multo maxime ornatus ministerium verbi. Dilectio etiam et opera sequi fidem debent. Quare non sic excluduntur, ne sequantur, sed fiducia meriti dilectionis aut operum in iustificatione excluditur. Idque perspicue ostendimus.

15 und Sakrament sollten vergeblich sein, so es der Glaub alles allein thut, wie die Widersacher uns alles gefährlich deuten; sondern unsern Verdienst daran schließen wir aus. W 94  
Denn wir haben oben genug gesagt, daß der Glaub durchs Wort kommt; so preisen wir das Predigamt und Wort höher und mehr denn die Widersacher, so sagen wir auch, die Liebe und Werk sollen dem Glauben folgen. Darum schließen wir die Werk durchs Wort  
20 SOLA nicht also aus, daß sie nicht folgen sollten; sondern das Vertrauen auf Verdienst, auf Werk, das schließen wir aus und sagen, sie verdienen nicht Vergebung der Sünden. Und das wollen wir noch richtiger, heller und klarer zeigen.

Quod remissionem peccatorum sola fide in Christum consequamur.

25 *particuli etiam*  
Fateri etiam adversarios existimamus, quod in iustificatione primum necessaria sit remissio peccatorum<sup>1</sup>. Omnes enim sub peccato sumus. Quare sic argumentamur:

30 Consequi remissionem peccatorum est iustificari iuxta illud: Beati, quorum remissae sunt iniquitates. Sola fide in Christum, non per dilectionem, non  
35 propter dilectionem aut opera consequimur remissionem peccatorum, etsi dilectio sequitur fidem. Igitur sola fide iustificamur, intelligendo iustificationem, ex iniusto iustum effici seu regenerari.

40 *ganze Erfahrung maght auch*  
**Minor** ita facile poterit declarari, si  
45 sciamus, quomodo fiat remissio peccatorum. Adversarii frigidissime disputant, utrum sint una mutatio, remissio peccatorum et infusio gratiae<sup>2</sup>. Otiosi homines, quid dicerent, non habebant. In re-

Römern am 3. dergleichen. So nu dieses Wort und diese exclusiva SOLA etlichen so hart entgegen ist, so übel gefällt, die müßen an so viel Orten in den Episteln Pauli auch diese Wort austragen: aus Gnaden, item nicht aus Werken, item Gottes Gabe 2c., item daß sich niemand rühme 2c. und dergleichen, denn es sind ganz starke 74 exclusivae. Das Wort aus Gnaden schleußt Verdienst und alle Werke aus, wie die Namen haben. Und durch das Wort SOLA, so wir sagen: allein der Glaub macht fromm, schließen wir nicht aus das Evangelium und die Sakrament, daß darum das Wort

Daß wir Vergebung der Sünde (allein) durch den Glauben an Christum erlangen.

Wir halten, die Widersacher müssen bekennen, daß für allen Dingen zu der Rechtfertigung vonnöten sei Vergebung der Sünde. Denn wir sind alle unter der Sünde geboren. Darum so schließen wir nu also:

Vergebung der Sünde erlangen und haben, daselbige heißt für Gott gerecht und fromm werden, wie der 31. Psalm sagt: 76  
"Wohl dem, dem die Übertretung vergeben ist. Allein aber durch den Glauben an Christum", nicht durch die Liebe, nicht um der Liebe oder Werk willen, erlangen wir Vergebung der Sünde, wiewohl die Liebe folgt, wo der Glaub ist. Derhalben muß folgen, daß wir allein durch den Glauben gerecht werden. Denn gerecht werden heißt ja aus einem Sünder fromm<sup>1</sup> werden und durch den 78  
heiligen Geist neu geboren werden. M101

Daß wir aber allein durch den Glauben, 79 wie die minor meldet, nicht durch die Liebe Vergebung der Sünde erlangen, wollen wir itzund klar machen. Die Widersacher reden kindisch von diesen hohen Dingen; sie fragen, ob es einerlei Veränderung sei, Ver-

<sup>1</sup>) So nur Duns Scotus und seine Anhänger (R. Seeberg, Die Theologie des Joh. Duns Sc., S. 323 ff.) während Thomas den logischen Aufbau des Rechtfertigungsvorgangs bestimmt: Naturali ordine primum est gratiae infusio, secundum motus liberi arbitrii in Deum, tertium est motus liberi arbitrii in peccatum, quartum vero est remissio culpae. STh. II, 1. q. 113. a. 8 c.

<sup>2</sup>) Der Untersatz des vorhergehenden Schlusses: Sola fide . . . consequimur remissionem peccatorum. <sup>3</sup>) Außer Anm. 1 Duns Scotus In sent. IV. d. 16. q. 2, 4: Infusio gratiae et expulsio culpae seu magis proprie loquendo, remissio culpae, non sunt simpliciter una mutatio. Beides ist nur nach der potentia ordinata verbunden (ebenda q. 2, 15).